

Vorwort

Das Projekt „Experiment Bilderbuch“

Wettbewerb – Ausstellung – Workshop
Stadtmuseum Oldenburg, Universität Oldenburg im November 1997

Unter dem Titel „Experiment Bilderbuch“ wurden 1997 in Oldenburg ein Illustrationswettbewerb, eine Ausstellung und ein Workshop zusammengefasst. Alle drei Initiativen zusammen wollten der Kinderbuchillustration am Ende des 20. Jahrhunderts neue Impulse geben und sie in einen breiteren künstlerisch-medialen Bezugsrahmen setzen.

Wettbewerb „Experiment Bilderbuch“

1996 hat das Fach Kunst der Universität Oldenburg alle Illustratoren¹ aus Deutschland, Österreich und der Schweiz aufgerufen, unveröffentlichte Bilderbuchmanuskripte einzuschicken, um sichtbar zu machen, welche innovativen Ideen und Entwürfe jenseits des kommerziellen Bilderbuchmarktes existieren. Am Wettbewerb „Experiment Bilderbuch“ haben 343 Bewerber teilgenommen; 83 Künstler wurden von einer Jury für die gleichnamige Ausstellung im Stadtmuseum Oldenburg ausgewählt. Der Oldenburger Lappan-Verlag stiftete die Preissumme von 10.000,- DM. Die Jury vergab einen ersten Preis und zwei zweite Preise zu gleichen Teilen. Die Preisträger des Wettbewerbs waren Heiko Müller, Hamburg (erster Preis für „Ein Stich ins Blaue“), Petra Beutl, Regensburg (zweiter Preis für „Let’s have a drink“) und Deborah Sorg, Essen (zweiter Preis für „Mir ist kalt“).

1 Der maskuline Genus bezieht sich – auch in den folgenden Texten – auf männliche und weibliche Personen.

**Ausstellung „Experiment Bilderbuch“
Stadtmuseum Oldenburg, 9. November - 7. Dezember 1997**

Die Ausstellung „Experiment Bilderbuch“ sollte eine Idee davon vermitteln, was Kindern an Bildern und Bildkonzepten angeboten und „zugemutet“ werden könnte, wenn sich der Kinderbuchmarkt stärker künstlerisch experimentellen Produktionen öffnen würde. Die unveröffentlichten Bücher belegten, dass Illustratoren ausserhalb des kommerziellen Buchmarktes mit anderen Ideen, anderen ästhetischen Konzepten und einem anderen Bild von Kind und Kindheit arbeiten als unter Marktbedingungen. Zur Ausstellung erschien ein Katalog (zu bestellen beim BIS-Verlag, Universitätsbibliothek, Uhlhornsweg 40-55, D-26129 Oldenburg).

**Workshop „Experiment Bilderbuch“
Universität Oldenburg, 10. - 12. November 1997**

Der Workshop, der den Untertitel „Zur künstlerischen Neubestimmung der Kinderbuchillustration“ trug, wollte die langjährigen Forderungen nach Innovation der Illustration für Kinder auf kritisch-theoretischer Ebene diskutieren und den Blick erweitern auf das künstlerisch-mediale Umfeld, in dem die Kinderbuchillustration heute wahrgenommen und bewertet werden muss.

Dazu gehören auch die Arbeitsbedingungen der Illustratoren, sowohl an den Hochschulen als auch zu Hause am Arbeitstisch. Welches künstlerische Rüstzeug und Selbstbewusstsein erhalten Studierende in den Illustrationsklassen? Wohin entwickeln sich künstlerische Ansprüche, und welche psychischen Probleme entstehen nach der Ausbildung, in der „Heimarbeit“ oder im Atelier? Was spiegeln die Arbeiten der jungen Generation von Illustratoren an Veränderungen und Umbrüchen im Kindheitsbild? Wie ist die vielzitierte Medienkindheit heute zu beschreiben und zu fassen? Welche begründeten Folgerungen lassen sich daraus für eine veränderte Bildkultur im Buch ableiten?

Diese Fragen wurden mit rund 180 Teilnehmern aus mehreren Ländern diskutiert, vorwiegend Illustratoren und Künstler, aber auch Verlagsvertreter, Literaturkritiker und Medienwissenschaftler sowie mit Redakteuren der überregionalen Presse. Die Tagungsbeiträge sind in diesem Band abgedruckt. Die Tagung „Experiment Bilderbuch“ ist Bestandteil einer Tagungstrilogie zu Fragen des Bilderbuchs zwischen dem Schweizerischen Jugendbuchinstitut, Zürich, dem Österreichischen Bundeskanzleramt, Sektion Kunst-

angelegenheiten, der Studien- und Beratungsstelle für Kinder- und Jugendliteratur StuBe, Wien, und der Forschungsstelle Kinder- und Jugendliteratur der Carl von Ossietzky-Universität Oldenburg.

Oldenburg, im April 1999

Jens Thiele